



F. W. von Steuben
1730 - 1794

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Carl Schurz
1829 - 1906

In dieser Ausgabe

Wer Flagge zeigt ...	Seite 2
Plädoyer für Re-Irakisierung	Seite 3
Namen sind Nachrichten	Seite 4

Nr. 12, Oktober 2006

www.steuben-schurz.org

Rekord in der Staatskanzlei

Mehr als 200 Gäste bei Empfang für SSG / US-Generalkonsulin Powell begehrte Gesprächspartnerin



Zu Gast bei Roland Koch: Im Büchner-Saal der Hessischen Staatskanzlei herrschte beim Empfang für die Steuben-Schurz-Gesellschaft beinahe drangvolle Enge. Kleines Foto oben: Aus gutem Grund deutsch-amerikanische Partnerschaft im Sinn: Hessens Ministerpräsident Roland Koch mit US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell (Mitte) und SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms Wildenfels.
Bulletin-Fotos: Metzger

■ Von Roland J. Metzger

Washingtons Frontfrau am Main, Generalkonsulin Jo Ellen Powell, harrte beim Empfang des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch (CDU) für die Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) Anfang September im Büchner-Saal der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden fast bis zum Schluss aus – von den Anwesenden sehr wohlwollend wie aufmerksam registriert. Die Diplomatin im Range einer Gesandten Botschaftsrätin, erst seit

August im neuen Frankfurter Generalkonsulat tätig, war eine begehrte Gesprächspartnerin. Der Gelegenheiten gab es freilich reichlich, denn für die SSG stellten die mehr als 200 Gäste, die der Einladung Kochs gefolgt waren, einen Rekord dar. Was SSG-Präsidentin Dr. Ingrid zu Solms Wildenfels gar zum Scherzen anmerkte: Da sie lange nicht so viele Mitglieder in einem Raum versammelt gesehen habe, überlege sie, vor künftigen Veranstaltungen zu behaupten, der Ministerpräsident sei zu Gast, denn die

massive Präsenz sei wohl dessen Attraktivität zu verdanken ...

Da musste der Hausherr schmunzeln. Koch, sozusagen auf dem Sprung zu einer mehrtägigen Visite in Hessens US-Partnerstaat Wisconsin, würdigte die Arbeit der Steuben-Schurz-Gesellschaft und unterstrich die Notwendigkeit der deutsch-amerikanischen Partnerschaft und Freundschaft. Bei seinen Ausführungen über die Hessische Staatskanzlei als Schaltstelle der Landesregierung und Amtssitz des Ministerpräsidenten gab es

viel Wissenswertes zu hören: etwa die Tatsache, dass Staatsminister Stefan Grüttner „Chef“ des Hauses ist, das Gebäude in der Georg-August-Zinn-Straße 1 Arbeitsstätte für 325 Menschen ist und man sich seit dem Umzug im Sommer des Jahres 2004 in dem ehemaligen „Hotel Rose“ bewegt. Sechs Jahrzehnte lang war die Staatskanzlei zuvor auf mehrere Gebäude verteilt gewesen. In dem mit hohem finanziellen Aufwand sanierten Gebäu-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3

**Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der Steuben-
Schurz-Gesellschaft!**

auf Anregung unseres Büros sind wir an einem Wochenende umgezogen, „wenn die Straßen leer sind“ - und wirklich, es ist geschafft! Mit der großartigen Unterstützung unserer Mitglieder, die Wagen zum Transport zur Verfügung stellten: Dr. Löhnert, Paris, und mit tatkräftig helfenden Händen von Klaus Scheunemann bis Thomas Young haben Barbara von Kittlitz, Tamsin Barford, zwei Studenten und ich die unendlichen Aktenberge, Fotos, Unterlagen samt PC und Möbeln durch die Stadt gekarrt. Ich bin allen unendlich dankbar. Es war wieder einmal ein Zeichen gelebter Solidarität!



Die Reise zu den Landesgruppen wurde auf Wunsch der Berliner um einen Monat verschoben. Wir wollen nun am Samstag, 4. November, früh mit dem Zug nach Berlin fahren und zunächst ein Kulturprogramm machen. Das genaue Programm erfahren Sie nebenstehend durch Frau von Kittlitz, die auch gerne Anregungen aufnehmen wird.

Nun eine Bitte: wir wollen das Bulletin in Zukunft aus Kostengründen an die E-Mail-Adressaten nicht mehr per Post verschicken. Bitte laden Sie es sich herunter, es ist übrigens im Internet in Farbe viel schöner als im Druck in Schwarzweiß! Falls Sie aber etwas dagegen haben, so sagen Sie es bitte im Büro. Ich hoffe jedoch auf Ihr Verständnis.

Als letztes: Wir haben eine **Housewarmingparty in der Langestraße 25** geplant, und zwar für **Donnerstag, 30. November 2006, von 17 bis 19.30 Uhr**. Bitte melden Sie sich kurz telefonisch an - die Telefonnummer ist die gleiche geblieben! Sie können Brot und Salz mitbringen! Aber bitte nicht jeder!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Ingrid zu Solms

Wer Flagge zeigt ...

... wird wahrgenommen. Diese Überlegung war für die SSG der Vater des Gedankens, Anfang September am Newcomers-Festival (Motto: „Welcome to Hessen“) in Frankfurt mit einem Informationsstand teilzunehmen. Die Partner, das hessische Wirtschaftsministerium und Hessen Agentur, die Sponsoren, die Städte Frankfurt und Wiesbaden, der Medienpartner, hr Info, und der Organisator, die Communication Solution GmbH, rechneten bei freiem Eintritt zu Workshops, Ausstellung, Unterhaltung und Kinderprogramm bei dieser sechsten Auflage mit mehr als 60 Ausstellern und 3500 Besuchern. Das öffentliche Festival (Schirmherr Wirtschaftsminister Alois Rhiel, CDU) heißt die internationale Gemeinde in den Räumen des Hessischen Rundfunks willkommen.

Den Neuankömmlingen soll die Attraktivität und Vielfalt der Region nahe ge-

bracht werden, in der es mehr als 220 Gemeinden, jede mit eigener Identität und kulturellem Erbe, gibt. Organisationen und Clubs stellen sich vor, bieten Interessierten Möglichkeiten der Orientierung. Am Stand der SSG, die zusammen mit dem US-Generalkonsulat und der Auslandsorganisation der Demokraten auf der ersten Etage einen Platz gefunden hatte, ging so manche Info-schrift weg, füllte sich eine Liste mit den E-Mail-Adressen Interessierter.

Auch die blaugrundigen baumwollenen T-Shirts, die mittels Aufdruck für das USA-Interns-Programm werben, fanden Zuspruch. Eines davon nennt Jo Ellen Powell nun ihr Eigen: Die US-Generalkonsulin erhielt es als Geschenk, als sie während ihres Rundganges den SSG-Stand besuchte und dort mit Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels und Präsidiumsmitglied und Bulletin-Redakteur Roland J. Metzger sprach.

(rjm)



Waren Ansprechpartner für Interessierte: Gräfin zu Solms Wildenfels und Roland J. Metzger. Bulletin-Foto: Privat

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Reise zu den SSG-Landesgruppen, 4. bis 8. November

Programm:

Samstag: Fahrt nach Berlin. Nachmittags: Besichtigung der Ausstellung *Rembrandt* in der Gemäldegalerie. Abends Besuch der Oper *Elias* im Berliner Dom (deutsch-israelische Philharmonie) oder *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* (komische Oper)

Sonntag: Besuch der Ausstellung *Altes Reich und neue Staaten, 1495-1806* im Deutschen Historischen Museum, Fahrt zum Schloss Sanssouci oder Bootsfahrt. Abends: Besuch der Oper „Zauberflöte“ oder Cabaret

Montag: Shopping. Abends Treffen mit der SSG-Landesgruppe Berlin im Brandenburger Hof.

Dienstag: Fahrt nach Magdeburg, nachmittags Stadtführung, abends Dinner mit der Landesgruppe Magdeburg.

Mittwoch: Besichtigung der Ausstellung „800 Jahre römisches

Reich deutscher Nation“

Nachmittags Rückfahrt nach Frankfurt.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Berlin Hotel Augusta (Fasanenstraße 22) EZ 85,- Euro, DZ 135 Euro

Magdeburg Hotel Geheimer Rat (Goethestraße 38) EZ 86,- Euro, DZ 102 Euro

Bahnkosten:

Gruppenreise-Preise sind nicht fix, auch die Möglichkeit „Reservierung“ ist nicht garantiert, bis zu dem Tag, an dem man dann definitiv buchen will. Richtpreise sind deshalb

nach Berlin
10 Personen 392,- Euro
1 Person 98,- Euro ohne Bahncard
Fahrt stündlich, vier Stunden Fahrt, mit Bahncard entsprechend billiger

von Berlin nach Magdeburg:

10 Personen 65,-
1 Person 22,-
fährt stündlich, 1 3/4 h Fahrt

von Magdeburg nach FFM:

10 Personen 308,-
1 Person 77,-
fährt stündlich, 3 1/2 h Fahrt (bvk)

Networking-Treff

Nicht vergessen oder Sie sind immer herzlich eingeladen: An jedem ersten Montag eines Monats gibt es in Frankfurt das Networking-Treffen der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG). Es beginnt stets um 18 Uhr im Restaurant Haus Wertheim auf dem Römerberg. (rjm)

EDITORIAL

Roland J.
Metzger



Otto kommt. Freilich nicht der Blödelbarde, sondern der Politik-Experte von den Liberalen, Hermann Otto Solms Sein Vortrag vor Mitgliedern der SSG hat diesen sehr gefallen. Ein Beitrag darüber wird aus Platzgründen in der nächst erreichbaren Ausgabe des Bulletins publiziert. Nora kommt ebenfalls. SSG-Mitglied Nora Wiemer hat der Bulletin-Redaktion nämlich ein Interview zugesagt. Schließlich soll jeder wissen, was die junge Frau mit den Ambitionen zum Amt der Präsidentin der SSG-Jugendgruppe denkt und plant. Jo Ellen ist hingegen bereits da. Die US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell übernahm ihr Amt im August. Mehr über die zierliche Frau mit den braunen Augen und dem sympathischen Händedruck finden Sie, werte Leser, auf der Titelseite in der Story über den Empfang beim Ministerpräsidenten Roland Koch und in der Rubrik „Namen sind Nachrichten“, ebenfalls in dieser Ausgabe. Was in diesem Bulletin, wie leider auch in seitherigen fehlt: Anzeigen. Aber wir geben uns Mühe. Wie heißt's doch: Kommt Zeit, kommt Rat.

Fortsetzung von Seite 1 – „Rekord in der Staatskanzlei“

de kommen die Ministerinnen und Minister der Landesregierung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten zu ihren regelmäßigen Kabinettsitzungen zusammen. Damit ist die Staatskanzlei der Ort, an dem die wichtigsten politischen Entscheidungen getroffen werden. Der Staatskanzlei sind das Hessische Statistische Landesamt und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung nachgeordnet, beide im selben Haus untergebracht.

SSG-Präsidentin Ingrid zu Solms-Wildenfels hob in ihrer kurzen Rede unter anderem auf die jahrzehntelange Arbeit der Gesellschaft im Sinne der Völker-

Plädoyer für Re-Irakisierung

General a. D. Dr. Klaus Reinhardt sprach bei SSG zur Lage im Irak

■ Von Claus Seufert

Versinkt der Irak in Blut und Chaos oder ist der Frieden doch noch zu gewinnen? Ein hochaktuelles und brisantes Thema, zu dem die SSG mit General a. D. Dr. Klaus Reinhardt einen Experten als Referenten gewonnen hatte. Im Kinosaal der Hypo-Vereinsbank konnte SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels einen Experten als Referenten begrüßen, den früheren Oberkommandierenden der NATO-Landstreitkräfte Europa Mitte, der unter anderem Oberbefehlshaber der Friedenstruppen im Kosovo war.

In einem mit vielen Fakten untermauerten Vortrag analysierte Reinhardt die Lage im Irak vor, während und nach dem Krieg. Zwar sei der kurze Krieg brillant geführt worden, mit einem beeindruckenden Zusammenwirken von über 450 Führungssystemen und Kommandozentralen, die über die ganze Welt verstreut lagen. Dies gelte aber nur für die rein militärische Ebene.

So wie der Krieg mit später nicht mehr haltbaren politischen Argumenten (angebliche Existenz von Massenvernichtungswaffen) begonnen worden sei, so habe es offenbar auch keine tragfähige politische Strategie für die Zeit danach gegeben.

Trotz einer hohen Zahl auch ziviler Opfer sei die Mehrzahl der irakischen Bevölkerung zunächst

verständnisvoll und das stetig wachsende Programm USA-Interns ab.

US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell unterstrich in ihrem Beitrag die Bedeutung der Arbeit der Steuben-Schurz-Gesellschaft. Sie dienten, so die Diplomatin wörtlich, „der Aufrechterhaltung persönlicher Kontakte, kultureller Verbindungen und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Bürgern“. Powell würdigte das Austauschprogramm USA-Interns. Hunderte junger Deutscher und Amerikaner lernten damit jeweils Menschen auf der anderen Seite des Atlantiks kennen. Und das, fand sie, sei ebenso gut wie wichtig.



Sagte, was im Irak für den Frieden zu tun ist: General a. D. Dr. Klaus Reinhardt. Links im Bild: Dr. Fathy Batah
Bulletin-Foto: Bachfischer

froh über den Sturz Saddam Husseins gewesen und die Amerikaner seien als Befreier begrüßt worden. Diese positive Grundstimmung sei aber nach drei bis vier Wochen umgeschlagen, da ein Gesamtkonzept für den Frieden nicht zu erkennen gewesen sei und die Besatzungstruppen auch noch tatenlos zusehen hätten, wie die Infrastruktur und die Ressourcen des Landes geplündert und zerstört wurden.

Die einsetzende Ent-Baathifizierung habe, so Reinhardt, zur Auflösung der öffentlichen Verwaltung, der Polizei und der Armee geführt – eine breite Mittelschicht habe damit Beschäftigung und Einkommen verloren – mit der Folge von Arbeitslosigkeit, Terror und Chaos. „Der Krieg ging erst nach dem Sieg los.“

Eine Lösung sieht Reinhardt nur in einer konsequenten Re-Irakisierung. Er setzt dabei auf die neue irakische Regierung. Unter Ministerpräsident Nuri al Maliki seien die drei Volksgruppen – Schiiten, Kurden und auch die Sunniten – ebenso wie die Führer von elf Milizen in die Regierungsverantwortung eingebunden. Er forderte ihre wirksame Unterstützung auch und gerade durch die Europäer. Andererseits hält er nichts von einem sofortigen Abzug der Besatzungstruppen wegen der Gefahr eines blutigen Bürgerkrieges. Er sieht aber eine sehr ermutigende Entwicklung in dem Aufbau einer iraki-

schen Armee und der Polizei- und Ordnungskräfte. Von den vorgesehenen 325 000 Mann seien bereits etwa 263 000 ausgebildet, auch mit deutscher Hilfe. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung stehe hinter diesen neuen Ordnungskräften und es werde in Deutschland oft übersehen, dass in den meisten Provinzen mit hoher Bevölkerungsdichte (außer dem Raum Bagdad) relative Ruhe und Sicherheit herrsche.

Reinhardt verwies auf die gewaltigen Kriegskosten. „Bis 2008 werden es 600 Milliarden Dollar sein, zehn Mal soviel wie ursprünglich erwartet und bereits mehr als der Vietnamkrieg gekostet hat.“

Für Amerika und Irak bleibe nur dann eine Hoffnung, in den Genuss einer Friedensdividende zu kommen, wenn der neuen Regierung eine echte Chance durch Übergabe der Macht, Nicht-Einmischung der Besatzung und einem schrittweisen Abzug der Besatzungstruppen gegeben werde. Dazu bedürfe es aber auch einer massiven Unterstützung durch Europa.

Im Anschluss an den mit viel Beifall bedachten Vortrag fand eine lebhaft Diskussionsunter Leitung des SSG-Mitgliedes Dr. Fathy Batah statt, die nahtlos beim anschließenden Stehempfang in kleineren Gruppen und mit einem guten Glas Wein mit General Reinhardt fortgesetzt wurde.

JO ELLEN POWELL, Berufsdiplomatin im Rang einer Gesandten Botschaftsrätin, trat im August das Amt der US-Generalkonsulin in Frankfurt am Main an. Vor ihrer Entsendung nach Frankfurt war sie, so offizielle Angaben, seit August 2004 im Außenministerium in Washington D.C. als Leiterin des Büros für die Westliche Hemisphäre (WHA) tätig. Von 2001 bis 2004 war sie Leiterin des Büros für Arbeitnehmerbeziehungen in der Personalabteilung des Außenministeriums. Von 1998 bis 2001 wirkte Powell als Management Counselor in Canberra, Australien. Zuvor hatte sie Auslandspositionen in Paris, Rom, Beirut und Amman, Jordanien, inne. Powell stammt aus einer Diplomatenfamilie. Sie wuchs in Panama, Saudi-Arabien, Libanon, Sri Lanka, Indien, Iran und Laos auf. 1976 begann sie ihre Arbeit für das Außenministerium in der Passabteilung und dann in der Personalabteilung des Foreign Service Institute. 1980 trat sie in den Auswärtigen Dienst ein. Powell, die mehrere

Namen sind - Nachrichten -

hohe Auszeichnungen des Außenministeriums erhalten hat, ist mit **STEPHEN ENGELKEN**, ebenfalls Berufsdiplomat, verheiratet. Sie haben einen Sohn, John. (red)



JONATHAN MATHYS (27) ist der 18. Empfänger des mit 3000 Euro dotierten Berliner Luftbrückenstipendiums der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG). Er kommt für das Studienjahr 2006/2007 nach Frankfurt. Jonathan stammt aus dem Staat Illinois, ist Magister der Philosophie und will für seinen Dokortgrad Fragen der Ausländer-Integration und der Einbürgerung studieren. „Da der heutige Integrationsdezernent der Stadt Frankfurt, **DR. ALBRECHT MAGEN**, lange Zeit Präsident der Steuben-Schurz-Gesellschaft war und nun

deren Ehrenpräsident ist, hat Jonathan gute Forschungschancen“, ist SSG-Vizepräsident **KLAUS SCHEUNEMANN** überzeugt. Er ist Sprecher des Auswahlkomitees für das Stipendium. Schwieriger, sagt er, gestalte sich für den Amerikaner die Wohnungssuche in Frankfurt, da er seine Verlobte und seine Katze mit nach Deutschland bringen möchte. Bis zum Thanksgiving Dinner am 21. November sollte das Problem jedoch gelöst sein – möglicherweise mit Hilfe eines katzenfreundlichen SSG-Mitgliedes oder der der SSG stets gewogenen **ISABELLE PORRAS** vom International Office der Goethe-Universität. Jedenfalls wird Mathys dann von SSG-Präsidentin **DR. INGRID GRÄFIN ZU SOLMS-WILDENFELS** der Mitgliedschaft vorgestellt werden. Dabei wird auch

an die 32 amerikanischen Piloten und Navigatoren erinnert werden, die während des Einsatzes für die Freiheit Berlins ihr Leben gegeben haben. (red)



STEVEN SCHUM aus Louisiana bedankte sich am 30. Juni bei der SSG mit einem Brief, der die Bulletin-Redaktion erst viel später erreichte. Wir geben ihn hier im Wortlaut wieder: „Dear Steuben-Schurz Society, as the academic year draws to a close for the students from Louisiana, I wanted to express my gratitude to your organization for everything you have done us. All of the events including touring the historic sites, eating a wonderful Thanksgiving dinner, enjoying a typical German meal and enjoying an American style barbeque were very generous. Your organization has really helped to make this a truly unforgettable experience. Your generosity will not soon be forgotten. Sincerely, Steven Schum, Katrina Relief Scholarship Recipient

Bankeinzug spart Aufwand und Zeit

Die Teilnahme am Bankeinzug ist die einfachste Lösung - für die Mitglieder wie für die SSG. Sie beschreitet diesen Weg seit vielen Jahren - mit zunehmendem Erfolg, verbunden mit der Bereitschaft vieler Mitglieder, sich dem anzuschließen. Unsere Bitte an Sie, die, aus welchen Gründen auch immer, sich noch nicht haben dazu ent-



schließen können: Nehmen auch Sie am Bankeinzugsverfahren teil und ersparen sich und der Gesellschaft damit Aufwand und Zeit bei Überwachung und Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages.

Unsere Bankverbindung lautet:
HypoVereinsbank, Konto 322 329 903, BLZ 503 201 91 (red)

TERMINE – TERMINE – TERMINE

Bitte beachten Sie, liebe Leser: Auf das Datum folgen Veranstalter, Veranstaltungsort, Referent bzw. Anlass sowie das Thema. Alle Angaben ohne Gewähr, erstellt nach den bei Redaktionsschluss verfügbaren aktuellsten Unterlagen.

- Dienstag, 17. Oktober**, Damen-Gruppe, Besuch des Baha'i-Tempels in Hofheim
- Mittwoch, 18. Oktober**, Hauptgruppe, HypoVereinsbank, Frankfurt, Prof. Puhle u. a., Podiumsdiskussion „Das deutsch-amerikanische Verhältnis im 21. Jahrhundert: Konvergenz oder Diskrepanz?“
- Freitag, 27. Oktober**, Damengruppe, English Theatre, Frankfurt, „The Last Virgin“
- Samstag bis Mittwoch, 4. bis 8. November**, Hauptgruppe, Reise

- nach Berlin und Brandenburg
- Dienstag, 14. November**, Hauptgruppe, Schirn, Frankfurt, Ausstellung „I like America“
- Dienstag, 21. November**, 18 Uhr, Hauptgruppe, Hessischer Hof, Frankfurt, Thanksgiving Dinner
- Sonntag, 17. Dezember**, Damen-Gruppe, Weihnachtskonzert und Dinner

Bitte beachten Sie auch den SSG-Veranstaltungskalender im Internet unter www.steuben-schurz.org

Schneller & billiger zu den Informationen

Unsere Idee: Lassen Sie sich künftig von uns per Internet informieren. Das schließt insbesondere unsere Veranstaltungstermine ein. Ihr Vorteil. Sie werden ständig auf dem neuesten Informationsstand über unsere Aktivitäten gehalten.
Vorteil für die SSG: Es werden nicht unerhebliche Arbeits- und Versandkosten gespart.
Was müssen Sie tun? Teilen Sie

uns Ihre E-Mailadresse mit und bestätigen Sie uns, dass Sie künftig auf die postalische Zusendung von Einladungen zu unseren Veranstaltungen verzichten.
Mitglieder, die nicht über einen eigenen PC oder (noch nicht) über eine E-Mailadresse verfügen, erhalten die SSG-Informationen selbstverständlich wie seither auf dem Postweg. (red)

IMPRESSUM

Steuben-Schurz-Bulletin – Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation
Herausgeber: Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Postf. 17 03 42, 60077 Frankfurt.
Internet: www.steuben-schurz.org.
Redaktion: Roland J. Metzger (DJV) Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redak-

tion. Das Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren.
E-Mail-Adresse der Redaktion: metzger@steuben-schurz.org
Layout: Claudia Eysell-Metzger (DJV)
Satz: Helmut Schaffer Grafik und Satz, Hofheim-Wallau
Druck: Copy Company Kelkheim GmbH